

**CDU**Fraktion. Velbert.
Unser Zuhause.

Zukunft schaffen nach Corona

Karsten Schneider
CDU-Fraktionsvorsitzender

zum Haushaltsplan 2021



Meine sehr verehrten Damen und Herren,

wir hatten es gerade geschafft, nach jahrelanger Haushaltskonsolidierung und Einsparungen in allen Bereichen, standen wir am Ziel eines ausgeglichenen Haushaltes.

Seit dem ich mich aktiv in der Velberter Kommunalpolitik für die Zukunft unserer schönen Stadt als Mitglied der CDU engagiere, und das sind jetzt etwas mehr als 21 Jahre, kämpfte jede Ratsmehrheit dafür, die Ausgaben und die Einnahmen der Stadt Velbert in Einklang zu bringen, beginnend mit dem ersten Haushaltssicherungskonzept von 1997.

Und jedes Mal, wenn wir glaubten, wir seien auf dem richtigen Weg, hat uns das Schicksal ein Bein gestellt.

Vor 12 Jahren machte uns die Bankenkrise und die darauffolgende Euro-Krise alle Erfolge zunichte. Die Steuereinnahmen brachen massiv ein. Zu dieser Wahrheit gehört auch, dass wir in Velbert erst 2019 das Niveau des Gewerbesteueraufkommens von 2009 wieder übertroffen haben, und dieser Wert ist noch nicht einmal inflationsbereinigt. Mit anderen Worten: während im vergangenen Jahrzehnt der Wohlstand in Gesamtdeutschland massiv gewachsen ist - das Bruttoinlandsprodukt wuchs in der Dekade um gute 20 % - konnten wir in Velbert gerade einmal das Niveau von vor 2009 bei der Gewerbesteuererinnahme erreichen. Velbert hat vom Wachstum der gesamtdeutschen Wirtschaft der vergangenen Dekade faktisch nicht profitiert.

Vor 6 Jahren begann die Flüchtlingskrise in der EU und verursachte auch in Velbert massive Mehrausgaben in Millionenhöhe.

Jedes Jahr raufte sich Fraktionen im Rat der Stadt Velbert zusammen und schnürten massive Einsparpakete, um sich den abzeichnenden Eigenkapitalverzehr entgegen zu stellen. Glauben Sie mir, es ist kein Vergnügen den vielen Bürgern, Unternehmern, Vereinen und ehrenamtlich Aktiven jedes Jahr aufs Neue zu erklären, dass Dienstleistungen der Stadt teurer und Zuschüsse geringer ausfallen als im Vorjahr.



CDU

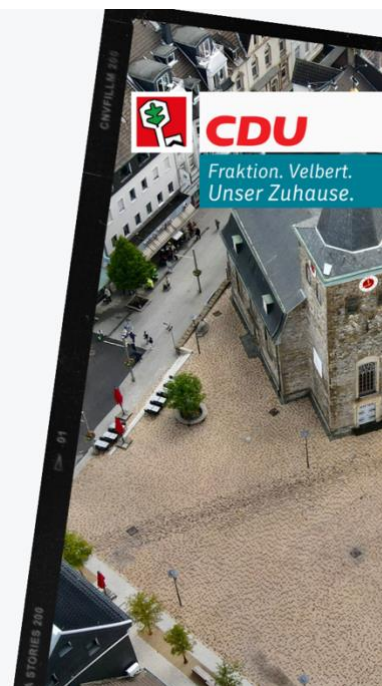
Fraktion. Velbert.
Unser Zuhause.

Aber: das war, meine Damen und Herren, sozusagen „gestern“.

Vor einem Jahr änderte sich durch die Corona-Pandemie über Nacht nahezu alles – für jeden von uns. Die persönlichen Schicksale und menschlichen Krisen, die mit diesem Virus zusammenhängen, hätten wir uns zuvor kaum vorstellen können. Unser aller Leben wird begleitet von Fragen der Gesundheit und von finanziellen Unsicherheiten, die für viele – speziell für die Gewerbetreibenden im Einzelhandel und der Gastronomie, für die vielen Solo-Selbständigen, aber auch für die große Zahl von Studenten, längst existenzbedrohend sind. Hier macht sich vor allem bemerkbar, dass für diese Gruppen bisher kaum sozialstaatliche Regelungen existieren.

**“ Hoffentlich
wird es
nicht so schlimm,
wie es
schon ist “**

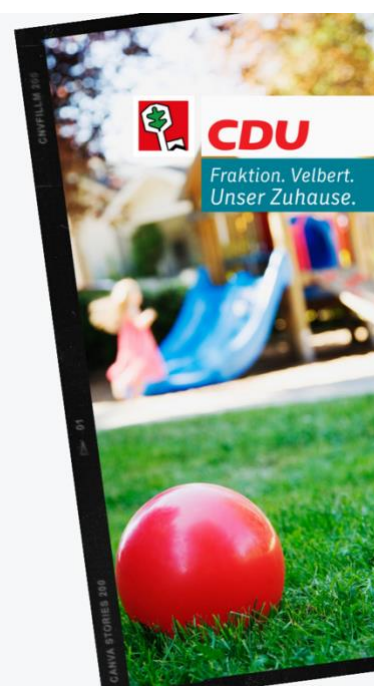
Carl Valentin



„Hoffentlich wird es nicht so schlimm, wie es schon ist!“. Dieses Zitat von Carl Valentin spiegelt unsere Lage mit Blick auf die Corona-Pandemie und ihre Folgen für unseren städtischen Finanzhaushalt wider. Doch diese Lage darf uns keinesfalls dazu bringen, in Schockstarre zu verfallen und auf eine „Nach-Corona“-Zeit zu warten. Wir müssen alles daransetzen, die Dinge im Griff zu behalten, Risiken, wo immer es geht, zu vermeiden und vor allem für die zukünftige Entwicklungen vorzusorgen, auch finanziell. Letztlich zeigt uns die Geschichte, dass gerade in der Krise die Weichen für eine positive Entwicklung gestellt werden müssen.

**CDU**Fraktion. Velbert.
Unser Zuhause.

Städtischer Haushaltsplan? **Da steckt alles drin!**



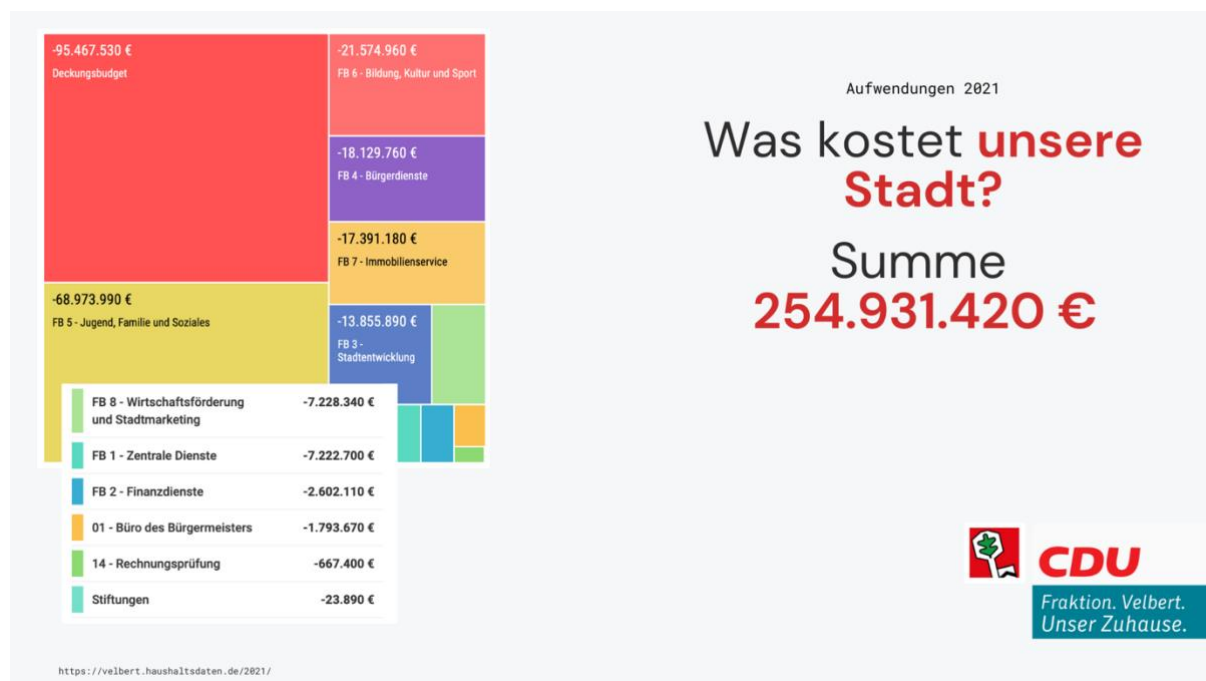
In welche Richtung der Velbert-Zug fährt, darauf haben wir in Velbert nur Einfluss über unsere Entscheidungen vor Ort. Die **Weichen für die zukünftige Entwicklung von Velbert stellen** wir maßgeblich über den städtischen Haushalt, der alle Ausgaben und Einnahmen umfasst.

Es dürfte jedem klar sein, dass angesichts der Corona-Pandemie alle Städte in Deutschland vor **großen finanziellen Herausforderungen** stehen. So müssen wirtschaftliche und soziale Härtefälle abgedeckt werden. Die Kunden haben über alle Generationen hinweg gelernt, wie einfach man viele Produkte im Internet einkaufen kann. Wir müssen darauf Antworten für die Zukunft unserer Innenstädte, die dort ansässige Händlerschaft und vor allem für die vielen Jobs im Einzelhandel, die das Einkommen vieler Velberter sichern, finden.

Aber nicht nur die **Corona-Pandemie** stellt Velbert vor riesige Herausforderungen. Die vielfältigen **Maßnahmenpakete gegen den Klimawandel** führen in fast allen Politikfeldern dazu, dass Probleme neu durchdacht und widerstrebende Interessen in Einklang gebracht werden müssen. Hier treibt uns bei der CDU vor allem die Sorge, dass wir die sozial Schwachen auf diesem Weg verlieren. Elektromobilität mag für die Wohlhabenden in unserer Gesellschaft bezahlbar sein, für die vielen Menschen, die auf staatliche Unterstützung angewiesen sind, die unterdurchschnittliche Einkommen oder geringe Renten beziehen, wird ein Pedelec unerschwinglich bleiben. Von der Anschaffung eines vollwertigen Autos mit Elektromotor möchte ich da gar nicht erst reden - die Kosten für den Ersatz der Batterien bei einem älteren Fahrzeug dürften höher liegen, als viele heute für ein älteres Fahrzeug in Gänze bezahlen. Viele die heute allein den Schlüssel in der Elektromobilität für die Erreichung der Kohlendioxid-Ziele sehen, sind vermutlich in der Lage, auf eigenem Grundstück eine eigener Ladeinfrastruktur zu realisieren, aber wie soll das bei Miet- und Eigentumswohnungen in den Innenstädten realisiert werden? Der öffentliche Verkehrsraum kann nur einmal genutzt werden und die gegenläufigen Flächenbedarfe durch Fußwege, Ausbau der Fahrradwege, immer größerer Platzbedarf durch breiter werdende Fahrzeuge und Lade-Infrastruktur lassen sich nicht parallel erfüllen.



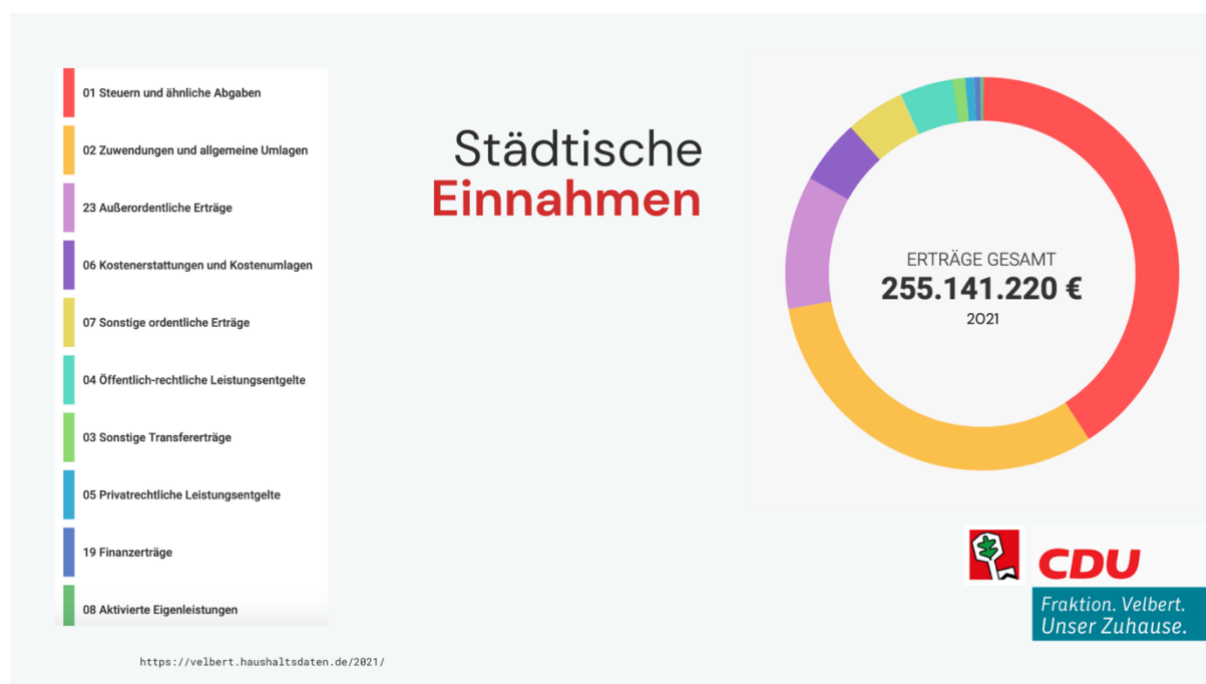
Ob wir darauf vorbereitet sind? Ich denke, das hängt vor allem zu einem gewissen Grad auch von der **Finanzkraft unserer Kommune** ab.



Der aktuelle Haushalt bietet – trotz erheblich erschwelter Bedingungen – die Chance, eine politische Perspektive aufzuzeigen und **in Ideen und deren Umsetzung zu investieren. In Kindergärten, Schulen, Straßen und modernste Kommunikationstechnik.** Die vielen Projekte, welche die Stadt in 2021 angehen will, hat unser Bürgermeister Dirk Lukrafka in seiner Rede zur Einbringung des städtischen Haushalts aufgezählt, damit will ich Sie nicht weiter langweilen. Stellvertretend erlauben Sie mir den Verweis auf den massiven **Ausbau der Kindergärten, den Neubau und die Sanierung von Schulgebäuden, die Investitionen in die IT-Ausstattung der Schulen** und, auch wenn es formal nicht zum Haushalt der Stadt Velbert gehört, die massiven Investitionen von insgesamt **ca. 100 Mio. Euro in den Glasfaserausbau** im gesamten Stadtgebiet durch die Stadtwerke Velbert. Die letztgenannten Investitionen belasten das Ergebnis der Stadtwerke massiv und damit unmittelbar auch die Ausschüttungsfähigkeit im Konzern Stadt. Im Jahr 2021 und vermutlich auch in den folgenden Jahren werden die Unternehmen des Konzern Stadt keine Ausschüttung in den Haushalt leisten können.

In Summe schlägt unser Bürgermeister Dirk Lukrafka zusammen mit dem Kämmerer der Stadt Velbert, stellvertretend für die verschiedenen Fachbereiche, insgesamt ein **Ausgaben-Volumen von ca. 255 Mio.** Euro vor. Dahinter verbergen sich zum Großteil Ausgaben, zu denen wir gesetzlich oder vertraglich verpflichtet sind und gar keinen Gestaltungsspielraum haben.

Doch wie sieht die Einnahmeseite aus?



Fehlende Einnahmen und steigende Ausgaben führen dazu, dass der Kommune weniger Geld zur Verfügung steht.

Auf dem Papier sieht die Einnahmesituation der Stadt Velbert im Jahr 2021 gar nicht so schlecht aus. Die Kämmerei plant mit Einnahmen in Höhe von ca. 255 Mio. Euro.

Rechnet man genau, dann sollten Einnahmen und Ausgaben im Einklang stehen und ein kleiner Überschuss von ca. 200.000 EUR am Jahresende übrig sein.

Auch wenn privat für jeden von uns 200.000 Euro viel Geld sind, bei einem Gesamtvolumen von ca. 510 Mio. Euro macht das gerade einmal 0,04 Prozent aus. Kleinste Abweichungen vom Plan können also schon dafür sorgen, dass die Einnahmen nicht mehr die Ausgaben decken.

Sie werden jetzt zurecht fragen: Was faselt denn der Schneider so viel über die massiven Folgen der Corona-Pandemie für den städtischen Haushalt? Die Zahlen sehen doch recht gut aus!

Die Antwort lautet: Nur auf dem Papier sehen die Zahlen gut aus!

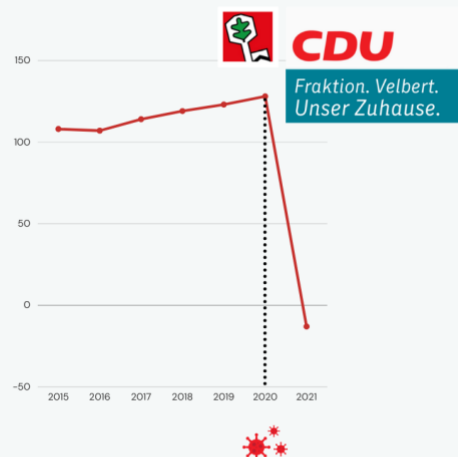


CDU

Fraktion. Velbert.
Unser Zuhause.

Kennzahl Nettosteuer- aufkommen

Enthält die Summe der Einnahmen durch Steuern wie vor allem die Gewerbesteuer, die Grundsteuer, sowie Anteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer.



<https://velbert.haushaltsdaten.de/2021/>

Die Entwicklung der Kennziffer „Nettosteuer-aufkommen“ zeigt den **dramatischen Knick der Steuereinnahmen** im letzten Jahr. **Die Einnahmen der Stadt brechen förmlich weg!** Das Nettosteuer-aufkommen fällt von einem Wert von 129 Mio. EUR im Jahr 2019 auf -12 Mio. EUR im Jahr 2021.

Die 255 Mio. EUR Einnahmen können nur durch einen außerordentlichen Ertrag in Höhe von knapp 28 Mio. EUR dargestellt werden.

Werfen Sie jetzt alles Wissen über Bord, was Sie möglicherweise über Buchhaltung und außerordentliche Erträge haben. Der Ertrag kommt nämlich aus einem Nebenhaushalt, der sogenannten **Bilanzierungshilfe zur Isolierung der aus der COVID-19-Pandemie folgenden Belastungen**. Dahinter verbirgt sich nichts anderes wie ein riesiger Kredit zur Finanzierung der Mindererträge und Mehrausgaben aufgrund der Corona-Pandemie. Dieser Kredit wird bis Ende 2024 vermutlich auf 130 Mio. EUR angewachsen sein, als Investition in die Zukunft bilanziell aktiviert und über 50 Jahre abgeschrieben. **Diese Abschreibungen werden den städtischen Haushalt mit weiteren 2,6 Mio EUR jedes Jahr für die nächsten zwei Generationen negativ belasten.**

Alles was wir heute auf diesen Haushalt draufsatteln, werden unsere Kinder und Enkel bezahlen müssen!

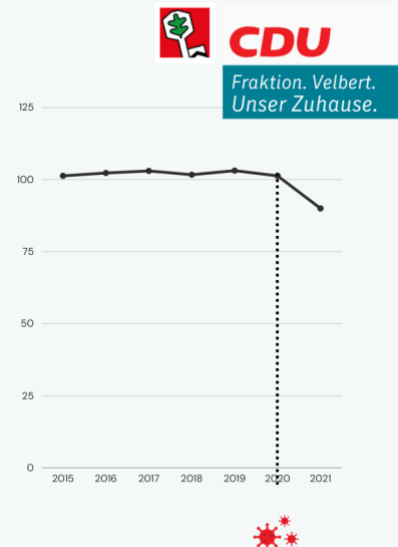
Umso mehr müssen nun die richtigen **Weichen in den Haushaltsberatungen** gestellt werden. Was das bedeutet, wenn dies nicht passiert? Es wird dazu führen, dass Gelder für städtische Infrastruktur, öffentliche Einrichtungen und Bauprojekte wegbrechen, dass Personalressourcen eingespart werden müssen, Stellen vielleicht nicht mehr besetzt werden. Und deswegen letztendlich die Krise dann doch nicht so gut bewältigt wird, wie einige im Moment noch meinen.

**CDU**Fraktion. Velbert.
Unser Zuhause.

Kennzahl Aufwands- deckungsgrad

Die Coronapandemie bedeutet das Ende einer generationengerechten Haushaltspolitik, nun wird auf Kosten der zukünftigen Generationen gewirtschaftet.

<https://velbert.haushaltsdaten.de/2821/>



Die **Kennzahl des Aufwandsdeckungsgrades** zeigt deutlich, wie die starke Belastung der kommenden Generationen seinen Anfang nimmt. Lag der Aufwandsdeckungsgrad im Jahr 2019 und 2020 noch knapp über 100%, so fällt er im **Jahr 2021 auf 90%** ab.

Um eine generationengerechte Haushaltspolitik und ein finanzielles Gleichgewicht gewährleisten zu können, sollte diese Kennzahl über mehrere Perioden betrachtet nicht unter 100 liegen. Ansonsten würde **auf Kosten der zukünftigen Generationen** gewirtschaftet werden, **was nicht unseren Haushaltsgrundsätzen entspricht**.

An dieser Stelle muss ich einfach darauf hinweisen, dass die Anträge der Grün-Linken-Ratsmehrheit keinen Weg in die Zukunft weisen.

1. ÖPNV: Für eine kostenintensiven Taktverdichtungen der Buslinie 649 von 20 Minuten auf 15 Minuten entstehen allein Mehrkosten pro Jahr von 300.000 EUR. Förmlich an einen Schulbürgerstreik erinnert dabei die Tatsache, das Wuppertal, über dessen Stadtgebiet die Linie dann weiterfährt, den 20 Minuten-Takt beibehalten will. Wir zahlen also 300.000 EUR dafür, dass der Bus an der Stadtgrenze anhält und jedes Mal darauf wartet, dass er im Wuppertaler Takt weiterfahren darf.
Ad absurdum wird der Antrag dadurch geführt, dass durch dieselben Fraktionen in der gleichen Sitzung der Antrag, die bestehenden und existierenden Mobilitätskonzepte zu stoppen und neu zu denken, gestellt und vermutlich auch beschlossen wird. Anscheinend gilt das nicht für die Linie 649.
2. Reinigungsleistungen: Die Grün-Linke Ratsmehrheit beantragt, dass bis 2025 schrittweise die Reinigung der städtischen Gebäude wieder mit eigenem Personal durchgeführt wird. Das bedeutet ab 2025 jährliche Mehrkosten von ca. 1 Mio. EUR, ohne dabei Tarifsteigerungen zu berücksichtigen. Zur Gegenfinanzierung wird unter anderem vorgeschlagen, dass diverse Stellen in der Kernverwaltung unbesetzt bleiben sollen. Die Velberter Stadtverwaltung ist doch kein Gebäudereinigungs-Handwerksbetrieb – lassen Sie die Unternehmen unsere Gebäude reinigen, die etwas von diesem ehrenwerten Handwerk verstehen!



CDU

Fraktion. Velbert.
Unser Zuhause.

- Kindergärtenbeiträge: Fassungslos macht mich, wie man in der derzeitigen wirtschaftlichen Lage der Stadt so das Geld zum Fenster rauswerfen will. 1,75 Mio. EUR müssen dafür ab dem Jahr 2022 jährlich an anderer Stelle eingespart werden – in 2021 schlägt die Hälfte des Betrages zu buche. Doch wer profitiert davon wirklich? Wir haben heute schon eine Beitragsfreistellung bei einem Bruttogehalt unter 25.000 EUR, was vor allem Alleinerziehenden hilft. Wir sehen uns im Wort stehend aus den vergangenen Jahren und wollen den Weg weitergehen, schrittweise die Bruttogehaltsuntergrenze weiter anzuheben, so dass zumindest Familien mit einem Durchschnittlichen Bruttogehalt beitragsfrei sind. Deshalb ist es aus unserer Sicht auch sozial angemessen, die Untergrenze für die Beitragserhebung auf 50.000 EUR anzuheben. Von der völligen Beitragsfreistellung profitieren vor allem die Besserverdienenden. Was ist daran sozial? Die Linke Ratsmehrheit wirft auch hier den Grundsatz, breite Schultern tragen mehr, über Bord.

Velbert braucht mehr denn je, finanzpolitische Expertise mit Solidität und Weitblick. Ehrliche Politik, die Ausgaben gegenüber Einnahmen bedacht abwägt und insbesondere jetzt in Krisenzeiten – Risiken für die Stadt als Ganzes im Blick hat. Wie geht es weiter nach der Corona-Pandemie? Wir Mitglieder der CDU-Fraktion haben uns gemeinsam mit der Fraktion Velbert anders intensiv dieser Frage gewidmet und das von uns vorgeschlagene Maßnahmenpaket erarbeitet. Die Weichen in die richtige Richtung zu stellen, das ist unser Anliegen.

**Unterstützende
Maßnahmen für
Unternehmen
& Familien**

Änderungsanträge zum Haushaltsplan
von CDU und Velbert anders

The graphic features three photographs: the top one shows a woman in a meeting with the CDU logo and slogan; the middle one shows a family taking a selfie; the bottom one shows a man working at a desk.

Wir wissen, dass der Haushalt eigentlich keinen finanziellen Spielraum bietet, um Geschenke zu machen. Wir befinden uns aber auch an einer geschichtlichen Zäsur und sind uns einig, dass uns durch die Pandemie kein dauerhafter Schaden als Wirtschaftsstandort entstehen darf. Deshalb ist es wichtig, dass die für das gesellschaftliche Zusammenleben maßgebliche Gruppen, schnell und, soweit wie es nur geht, unbeschadet aus der Krise herauskommen.



CDU

Fraktion. Velbert.
Unser Zuhause.

In eben diesem Sinne möchten wir **eine Sonderförderung in Form von unterstützenden Maßnahmen für Unternehmen, Vereine und Familien** auflegen.

Im Einzelnen möchten wir im Jahr 2021 auf die Erhebung der **Nutzungsentgelte für die Nutzung der Velberter Sportstätten** verzichten, da ein Regelbetrieb durch Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln nicht zu erwarten sein wird. Den Vereinen soll dadurch der finanzielle Druck im Ehrenamt genommen und so z.B. die Möglichkeit auf Beitragsfreistellung für Familien eingeräumt werden. Außerdem müssen Velberter Vereine in die Lage versetzt werden, die Corona-Pandemie relativ unbeschadet zu überstehen, da ehrenamtliche Strukturen ansonsten einen nachhaltigen Schaden in Velbert nehmen würden. Diese Maßnahme führt zu ca. 180.000 EUR Mindereinnahmen für den städtischen Haushalt. Sie kann jedoch den Mindererträgen Aufgrund der Corona-Pandemie zugeordnet werden und so über 50 Jahre abgeschrieben werden.

Des Weiteren sehen wir uns im Wort, **Familien mit durchschnittlichen Einkommen** stärker zu unterstützen. Vor dem Hintergrund, dass die letzten zwei Kitajahre bereits beitragsfrei für alle Kinder sind, möchten wir Familien, mit einem Jahreseinkommen bis zu 50.000 € ebenfalls dauerhaft beitragsfreistellen. Wie bereits erläutert, ist Velbert derzeit nicht in der Lage willkürliche Geschenke zu verteilen, alle Ausgaben müssen gut bedacht sein, daher müssen Familien mit überdurchschnittlichem Einkommen weiterhin ihre Kita-Beiträge entrichten. Unsere Entlastung der Durchschnittsfamilie führt zu Mindererträgen von jährlich 300.000 EUR ab dem Jahr 2022, im Jahr 2021 schlägt der halbe Betrag zu buche. Ein kleiner Betrag im Vergleich zu den 1,75 Mio. EUR, wenn alle Gutverdiener beitragsfrei gestellt werden!

**Wirtschafts-
förderung =
Sozialpolitik**

Arbeit ist die Grundlage für Wohlstand

CDU
Fraktion. Velbert.
Unser Zuhause.

Die Wirtschaftsförderung vor Ort ist gerade jetzt in der aktuellen Corona-Pandemie wichtiger denn je und zugleich ein Beitrag für den Zusammenhalt und den Wohlstand in unserer Stadt. Wir sind überzeugt, dass **durch Investitionsanreize Wachstumsimpulse** unsere Stadt als **Wirtschaftsraum stärken**



können und damit die Sicherung von Arbeitsplätzen vor Ort einhergeht. In der Schaffung und dem Erhalt von sicheren Arbeitsplätzen sehen wir unsere wichtigste Aufgabe, denn jeder von uns wünscht sich dies als Garant für eine gute und sichere Zukunft. Arbeitsplatzabbau führt zwangsläufig zu weniger Wohlstand, daher ist **Wirtschaftsförderung immer auch als Teil der Sozialpolitik** zu verstehen.



Aktuell wollen zwei Drittel der Kommunen die Gebühren und Steuern für Bürger und Unternehmen erhöhen. Wir gehen in die Offensive und versuchen den ansässigen Unternehmen, Vereinen und Familien Rückendeckung zu geben und den Weg für ein zukunftsfähiges Velbert zu ebnen. Wir wollen antizyklisch die Rahmenbedingungen setzen.

Velberter Unternehmen sind von den Auswirkungen der Corona-Pandemie hart getroffen und werden mit den negativen Auswirkungen noch lange zu kämpfen haben. Der Rückgang der Nachfrage, Liquiditätsengpässe und der enormer Eigenkapitalverzehr, ebenso die Schließungen von Betriebsteilen oder ganzen Betrieben, logistische Schwierigkeiten beim Absatz der eigenen Produkte oder der fehlende Bezug von Vorleistungen oder Zwischenprodukten sind eine Vielzahl von Gründen, welche die Unternehmen derzeit in eine Schieflage bringen. Umfragen belegen, dass für Liquiditätsengpässe Steuerzahlungen am häufigsten verantwortlich sind.

Wir setzen daher ein deutliches Signal der Unterstützung an Arbeitgeber und Arbeitnehmer in Velbert und fordern eine **kontinuierliche Reduzierung des Gewerbesteuersatzes**, um den Standort Velbert attraktiv zu halten. Wir wollen keine weiteren Standortverlagerungsstrategien mit unserem hohen Hebesatz mitverantworten müssen. Wir wollen Unternehmen die Chance geben, sich finanziell von der Pandemie zu erholen. Der **Gewerbesteuerhebesatz** soll in einer ersten Stufe von 440 % **um 15 Prozentpunkte auf 425 % gesenkt** werden. Auf dem Blatt Papier bedeutet das Absenken zwar eine Haushaltsbelastung von ca. 800.000 EUR im Jahr 2021, aber wir sind der festen Überzeugung, dass wir dadurch die Wirtschaft befruchten und durch das positive Signal schnell Mehrerträge aus der Gewerbesteuer generieren.



So wichtig die Schließ- und Sicherheitstechnik, also die Unternehmen der Schlüsselregion für Velbert auch sind, so anfällig ist dieses Cluster für konjunkturelle Schwankungen mit entsprechenden Auswirkungen auf Arbeitsplätze und öffentliche Einrichtungen. Velbert braucht daher dringend einen innovativen Strukturwandel, also mehr Branchenmix. Dafür bedarf es auch einer konzeptionellen Neuausrichtung des **strategischen Standortmarketings**.

Dabei ist zu untersuchen, welche Zukunftsperspektiven sich durch eine enge Anbindung an die **Wirtschaftsregion Düsseldorf/Kreis Mettmann und deren Initiative DUS+ME innovativ** (<https://dme-innovativ.de>) und ebenso an die **Kompetenzregion Wasserstoff Düssel.Rhein.Wupper** (<https://www.kompetenzregion-wasserstoff-drw.de>) ergeben. Dazu passend gibt es in Velbert-Langenberg bereits ein Alteingesessenes Unternehmen, welches mit einem Tochterunternehmen führend bei der Entwicklung von H2-Tankstellen und der direkten Wasserstoffproduktion Vor-Ort ist und unter anderem die LKW/Bus-Tankstelle der AWG (Produktion des Wasserstoffs über die Abwärme der Müllverbrennungsanlage in Wuppertal) als Komplettpaket realisiert hat und damit bereits eine Vorreiterrolle einnimmt. Die Wasserstoff-Technologie als Energiespeicher und als Kernbaustein einer CO2-neutralen Mobilität bietet in diesem Zusammenhang große Chancen: für Unternehmen, die Menschen vor Ort und die Region insgesamt.

Der **Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen** bedingen längerfristig Maßnahmen für einen Strukturwandel in Velbert. Viele Jobs finden nur noch auf Distanz und im digitalen Raum statt, andere verlangen gerade jetzt nach Nähe, Empathie und sozialer Kompetenz. Welche Branchen werden in Zukunft an Bedeutung gewinnen und wie stärken wir mobiles Arbeiten?

Wir fordern daher den Rat der Stadt auf, unseren Antrag zu unterstützen und den Fachbereich Wirtschaftsförderung strategisch, konzeptionell und personell neu auszurichten. Neben der Bestandspflege muss die Akquise den wesentlichen Stellenwert im Alltagsgeschäft der Wirtschaftsförderung einnehmen.

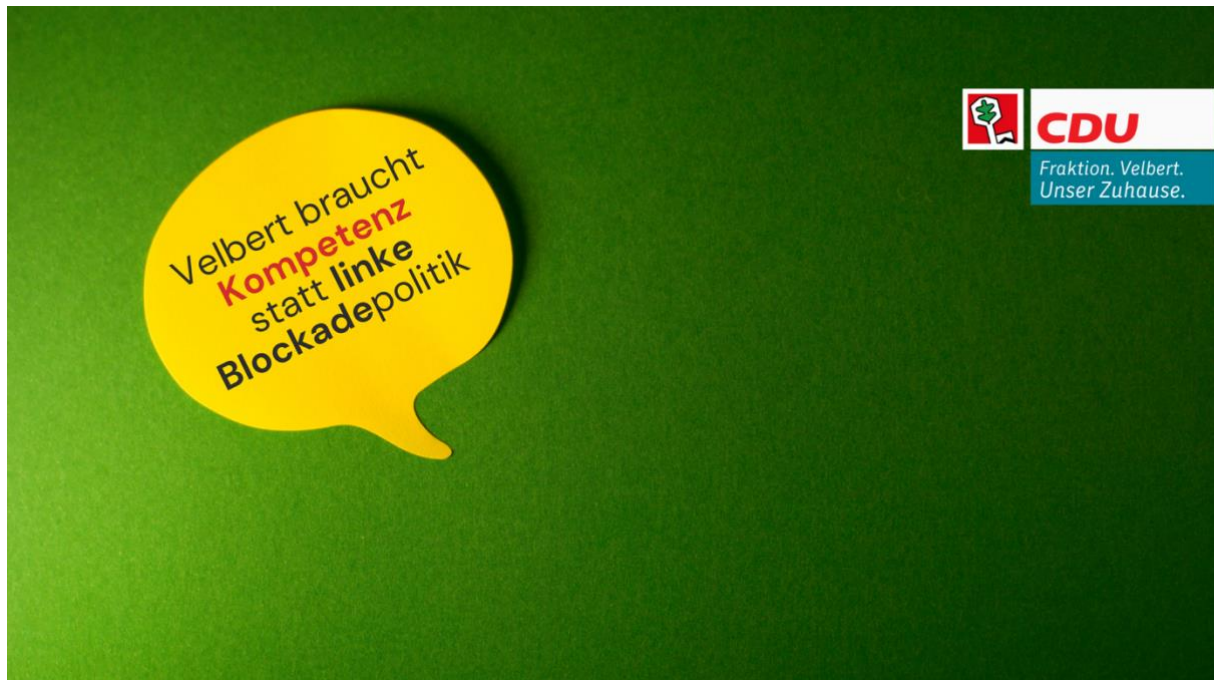
Ebenso bedarf es der Entwicklung und **Ansiedlung eines Innovations- und Technologiezentrums**, um Raum für innovationsgetriebene Unternehmen oder Start-ups zu geben, die auf der Suche nach einem ganz spezifischen Umfeld sind, wie beispielsweise

- flexible Büro- und Konferenzräume
- Co-Working-Spaces
- Hallenmietung für kleine Produktionsbetriebe
- verkehrsgünstige Lage und Anbindung
- Unterstützung für nutzbringende Branchen-Netzwerke, Unterstützung bei der Vernetzung mit umliegenden Universitäten bzw. Forschungseinrichtungen und Hochschulen, ebenso Coaching-Angebote für Start-ups und Fördermittelberatung für Unternehmen und Gründer



CDU

Fraktion. Velbert.
Unser Zuhause.



An dieser Stelle möchte ich unbedingt sagen, dass meine Fraktion stets für eine Zusammenarbeit, die sich an Sachdiskussionen orientiert, jederzeit gerne zur Verfügung steht, denn die nächsten Monate und Jahre werden genügend Herausforderungen für uns alle bereithalten, die wir gemeinsam zum Wohle der Bürger bewältigen müssen. Ich hoffe, dass alle Fraktionen im Rat der Stadt ebenso das Wohl der Stadt im Blick behalten, anstatt lediglich Kräfte zu messen und Mehrheiten zu demonstrieren, die Stillstand und Blockadepolitik für wichtige Projekte bedeuten. Wenn wir miteinander debattieren, sollten wir es kritisch, konstruktiv und informiert tun, wohl wissend, nicht alles ist von heute auf morgen möglich und fehlerfreie Politik gibt es ebenso wenig.



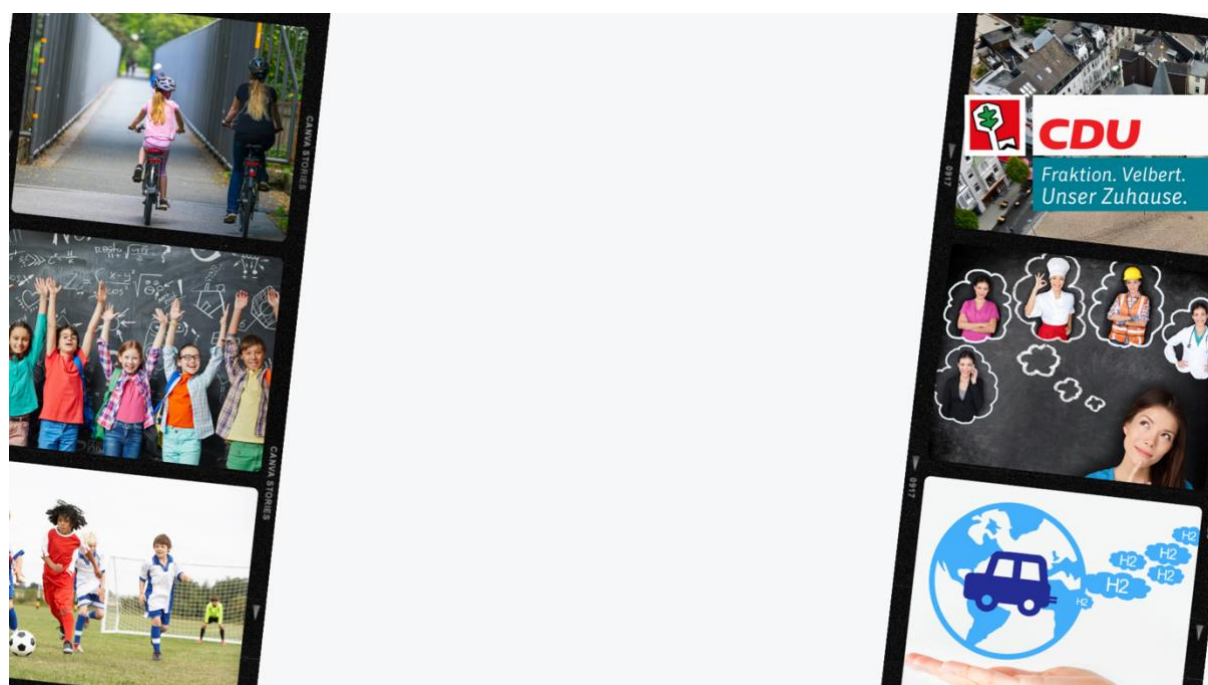


CDU

Fraktion. Velbert.
Unser Zuhause.

So ist es ist nicht die Zeit für linke Gießkannenpolitik, die mit überzogenen sozialen Geschenken einhergeht. Ebenso wenig ist es Zeit für politische Irrwege, indem man alle Entscheidungen des Rates rückgängig macht, verschiedenste Gutachten der letzten Jahre neu beauftragt und damit wichtige Projekte wie die Entwicklung des Hertie-Geländes und dem Verkehrsentwicklungsplan mit zahlreichen sinnvollen Radverkehrsanlagen stoppt. Ich frage mich wirklich, warum haben diese Politiker des Rates zum Zeitpunkt der Öffentlichkeitsbeteiligungen nicht direkt mitgewirkt?

Es muss sicher einiges auf den Prüfstand kommen und es kann in der aktuellen Haushaltslage sicher auch nur das Notwendigste getan werden, aber jetzt die Notbremse bei wichtigen und geplanten Investitionen zu ziehen und beispielsweise Personal in der Wirtschaftsförderung einzusparen, ist auf jeden Fall der falsche Ansatz.



Die CDU-Fraktion ist zwar die stärkste Fraktion im Rat der Stadt und stellt den Bürgermeister, dennoch sind wir in der Opposition.

Die Mehrheit bilden die kleineren Fraktionen zusammen mit Splitterfraktionen, die früher an der 5%-Hürde gescheitert wären.

Sie vereint lediglich der Wille, eine zahlenmäßige Mehrheit der CDU und dem Bürgermeister entgegenzustellen und damit ihre Macht zu demonstrieren. Wie könnte man sonst Grüne, Linke, FPD, SPD und Piraten unter einen Hut bekommen? Wo doch gerade die Ansichten von die Linke und der FDP nicht weiter auseinander liegen könnten!

Wir danken an dieser Stelle der Fraktion Velbert anders, die wieder großen Wert auf eine sachorientierte Auseinandersetzung zum Wohle Velberts gelegt hat und uns in der gemeinsamen Diskussion befruchtet hat.

Velbert, Bürgerhaus Langenberg, Sitzung des Rates am 23.02.2021, Karsten Schneider